

Vernissage zur Ausstellung „Gaiberg: Aus Alt mach' Neu“

Zu einer viel beachteten Ausstellung hatte die Grüne Liste Gaiberg schon vor Wochen in das Gaiberger BürgerForum eingeladen. Doch in der vergangenen Gemeinderatssitzung kam es zu einem Veto aus dem Gemeinderat mit Verweis auf einen Beschluss des Gremiums aus dem Jahr 1997, nachdem drei Monate vor einer Wahl nur nichtöffentliche parteiinterne Veranstaltungen stattfinden dürfen. Bürgermeister Gärtner ließ nun unter Punkt „Verschiedenes“ das Gremium hierüber entscheiden und es kam zu einer Rücknahme der Nutzungszusage - ein Vorgang, den das Kommunalrechtsamt inzwischen deutlich gerügt hat. Es hätte weder zu der Gemeinderatsentscheidung noch zur Nutzungszusage des Bürgermeisters kommen dürfen. Es musste nun kurzfristig ein neuer Ort für die Vernissage der Ausstellung „Gaiberg: Aus Alt mach' Neu“ ein neuer Ort gefunden werden.

Unter dem Vordach der Hessenauer'schen Scheune fanden sich dann doch bei strömendem Regen erstaunlich viele Gaibergerinnen und Gaiberger zusammen, um sich den von der Künstlerin Ilse Kory eindrucksvoll in Szene gesetzten Foto-Vergleichen „Einst und Jetzt“ zu widmen. Viele Beispiele aus ganz Gaiberg, von verschiedenen Fotografen aus dem Ort zusammengetragen, lieferten eindrucksvolle Beweise dafür, was mit Ideenreichtum, Kreativität und Gespür für umweltgerechtes Wohnen alles möglich ist. Aus Asbestzement-Schindeln wurde ein farbenfroher Vollwärmeschutz, langweilige Flachdächer wurden mit Photovoltaik-Paneelen belegt und aus der Ölheizung wurde eine CO₂-neutrale Fernwärmeversorgung mit Holz-Pellets, um nur einige Beispiele zu nennen. Den einführenden Vortrag hielt Wolfgang Himmelmann, Mitglied des Dorfentwicklungsausschusses, der fachkundig und lebendig die ortsbaulichen Aspekte der letzten Jahrzehnte kommentierte, mit all ihren Verfehlungen aber auch mit zahlreichen positiven Beispielen. Gaiberg als stadtnahes Wohngebiet hat dabei besondere Aufgaben zu stemmen: eine ständig wachsende Verkehrsbelastung, die Bereitstellung von Infrastruktur, die Finanzierung notwendiger kommunaler Einrichtungen - alles spiegelt sich auch im gegenwärtigen Streit um die richtige Strategie der Ortsentwicklung wider. Verdichtung im Ortskern? Baulanderschließung auf Kosten von Streuobstwiesen? Beibehaltung des Status Quo? Meinungen gibt es viele. Die beiden Vertreter der Grünen Liste haben sich bereits mehrfach eindeutig gegen eine Wohnbebauung auf den so genannten Schwäbisch-Hall-Wiesen und für eine Konzentrierung der Entwicklung im Zentrum ausgesprochen - aus ökonomischen und ökologischen Gründen. Auch bei der Vernissage der Ausstellung wurde das gegenwärtige Streitthema diskutiert, bisweilen leidenschaftlich aber immer sachlich und emotionsfrei. Wolfgang Himmelmann forderte eindrücklich eine Versachlichung der Diskussion und erinnerte dabei an das gemeinsame Projekt des BürgerForums, bei dem dies sehr gut gelungen sei. Architekt Himmelmann betonte, wie wichtig es sei, mit so einer Ausstellung einerseits Beispiele für gelungene Sanierungen am Ort zu geben, andererseits auch die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich an dem Projekt „Ortskernsanierung“ zu beteiligen. „Die Bürger müssen auch erfahren, wie sie an finanzielle Zuschüsse kommen“, so Himmelmann.

Die Begeisterung an gelungenen Sanierungsobjekten aus allen Ortsteilen war nicht zu übersehen. Inzwischen meldeten sich zahlreiche weitere Bürgerinnen und Bürger, die gerne mit ihren Sanierungsprojekten an die Öffentlichkeit treten wollen. So ist geplant, im Sommer dieses Jahres die Ausstellung in erweiterter Form - dann hoffentlich im BürgerForum und mit Unterstützung der Verwaltung - der gesamten Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Sommer wird dann auch der aus Witterungsgründen ausgefallene Familienbrunch mit der Feier zu 25 Jahre „Grüne Liste im Gaiberger Gemeinderat“ nachgeholt.

boe